

Das Handschriftenverhältniss der Vita S. Severini des Eugippius.

Von

P. Knöll.

Die in sachlicher wie in sprachlicher Hinsicht äusserst wichtige und interessante Biographie des heiligen Severinus von seinem Schüler Eugippius hat in neuerer Zeit so sehr die Aufmerksamkeit nicht nur der Historiker, sondern auch der Philologen und Theologen auf sich gewendet, dass es beinahe gewagt scheint, nach den Ausgaben,¹ Abhandlungen² und Uebersetzungen,³ die das Schriftchen in den letzten Jahren veranlasst, nochmals auf dasselbe zurückzukommen. Auch würde ich es gewiss unterlassen haben, dies zu thun, wenn ich nicht

¹ Von neueren Ausgaben sind zu erwähnen: a) *Vita S. Severini auctore Eugippio; critice edidit Antonius Kerschbaumer. Scaphusiae 1862.* Sie ist ein genauer Abdruck einer nachlässig angefertigten Collation des Codex Lateranensis, von der jedenfalls nicht gilt, was der Herausgeber auf dem Titelblatt von ihr behauptet, dass sie eine kritische Ausgabe sei. b) Die erste kritische Ausgabe, veranstaltet von H. Sauppe für den I. Band der *Monumenta Germaniae: Eugippii Vita S. Severini recensuit et annotavit Hermannus Sauppe. Berol. 1877.*

² Abgesehen von einigen italienischen Abhandlungen, die theils Bekanntes theils Unrichtiges wieder behandeln, ist hier die verdienstvolle Abhandlung von Professor M. Büdinger: *Eugippius, eine Untersuchung* (Sitzber. d. k. Akademie d. W. XCI. Bd. S. 793 ff.) zu erwähnen.

³ Nach Carl Ritter's Uebersetzung sind noch folgende erschienen: a) *Leben des heiligen Severin von Eugippius.* Uebersetzt von Dr. Carl Rodenberg. Leipzig 1878. (Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Lieferung 55); sie legt den Sauppe'schen Text zu Grunde. b) *Das Leben des Noriker-Apostels St. Severin von seinem Schüler Eugippius von Sebastian Brunner.* Wien 1879. Das Bezeichnendste für diese Uebersetzung ist, dass sie auf Grund des schlechten Textes der Bollandistenausgabe gemacht ist, obwohl der Verfasser die Sauppe'sche Ausgabe kennt.